

GRÜNSPIEGEL

Informationen zur grünen Kommunalpolitik in Stadt und Kreis Ludwigsburg

informativ • parteilich • aktuell



© Deutscher Bundestag / Stephan Erfurt

Durch Bundestagswahl den Ausstieg aus dem Atomausstieg verhindern

Der Direktkandidat Andreas Roll setzt sich dafür ein, dass Atomkraftwerke schneller abgeschaltet werden

Andreas Roll fordert, dass am Atomausstieg festgehalten werden muss. Konkret bemängelt er beim Betrieb des Atomkraftwerks Neckarwestheim vor allem das gesundheitliche Risiko der Bürger im Landkreis Heilbronn und Ludwigsburg sowie die mangelhafte Sicherheit der Anlagen.

„Insbesondere Block 1 des Kraftwerkes ist gegen Terrorismus und Flugunfälle in keinsten Weise ausreichend geschützt. Es können sogar Wanderer aufgrund eines noch nicht geänderten Wege rechts über das Gelände gehen“, so Roll. „Die vielen

Störfälle in Neckarwestheim seien ein weiterer Beleg für die unverantwortbare Risikotechnologie, die schnellstmöglich abgeschaltet werden muss.“ Hinzu kommt, dass die Atomenergie den schnellen Ausbau der regenerativen Energien und die Schaffung von vielen tausend Arbeitsplätzen behindere, nur um ihre eigenen Profitinteressen weiter zu verfolgen. Dass einige Ökostromanbieter preisgünstiger als die örtlichen Energieversorger sind, sei eine klare Empfehlung zum Wechsel des Stromanbieters, so der Bundestagskandidat. Viele Bürger bezahlen für Strom immer noch

zuviel. Roll: „Ich selbst habe vor Jahren den Stromanbieter EnBW gegen einen Ökostromanbieter getauscht. Das hat mich damals fünf Minuten Zeit gekostet, aber inzwischen habe ich schon mehrere hundert Euro gespart“.

Andreas Roll: „Bei der Bundestagswahl am 27. September können die Wählerinnen und Wähler mit ihrer Stimme für die GRÜNEN ein deutliches Zeichen für den Ausstieg und gegen die Atom-Lobby setzen. Nur BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN sind dafür die verlässliche politische Kraft! Wir setzen den Atomausstieg ohne Wenn und Aber fort.“



JÜRGEN TRITTIN UND ANDREAS ROLL AUF EDR DEMONSTRATION IN NECKARWESTHEIM, 4. JULI 2009

Der grüne Gesellschaftsvertrag

Mit grüner Wirtschafts- und Sozialpolitik aus der Krise

Leitbild für die zukunftssichere Gesellschaft ist eine Grüne Marktwirtschaft mit starken sozialen und ökologischen Leitplanken. Wir brauchen nicht neoliberale Deregulierung, sondern klare Regeln für die Märkte der Zukunft. Regeln, die ökologisches und soziales Handeln der Marktteilnehmer belohnen.

Grün heißt: ökologisch verträglich, wirtschaftlich vernünftig, sozial und geschlechtergerecht.

Wirtschaftskrise, Klimakrise, steigende Rohstoffpreise, Energiekrise und eine wachsende soziale Spaltung haben ihre gemeinsamen Ursachen in einer Entfesselung der Märkte, an denen auf der Jagd nach kurzfristiger Rendite die Zukunft verzoxt und soziale Verantwortung nicht ausreichend berücksichtigt wird. Deshalb muss Nachhaltigkeit zum Kompass der Wirtschaftspolitik werden. Das bedeutet auch, dass die Preise endlich die ökologische Wahrheit sa-

gen müssen. Schluss damit, dass derjenige, der die Umwelt belastet, belohnt wird.

Gute Wirtschaftspolitik ist nicht Interessenspolitik für Wirtschaftsverbände, Lobbygruppen und Wohlhabende, sondern Interessenspolitik für die Zukunft. Politik muss den Rahmen setzen für mehr Energieeffizienz, Ressourcenschutz, hochkarätige Umwelttechnologien und Umweltdienstleistungen.

Vielen Menschen droht in den kommenden Monaten der Verlust ihres Arbeitsplatzes oder sie sind bereits arbeitslos geworden. Andere, die schon seit Jahren einen Arbeitsplatz suchen, werden noch stärker an den Rand gedrückt. Gerade in der Krise geht es darum,

keinen Menschen aufzugeben. Deswegen wollen wir zusätzliche Qualifikations- und Arbeitsangebote machen und so für jede und jeden eine neue Chance eröffnen. Mit einem faktischen Recht auf Ausbildung, zusätzlichen Studienplätzen, dem gezielten Ausbau der Weiterbildungsstruktur für Beschäftigte und Arbeitslose, gezielter Qualifikation in Zukunftsbranchen mit Fachkräftemangel und mit dem Ausbau öffentlicher Beschäftigung und Qualifizierung wollen wir für jede und jeden eine neue Chance eröffnen. „In den kommenden Monaten will ich Euch ein klares grünes Profil vermitteln und für Eure Stimme am 27. September werben.“

Weitere Informationen über den Wahlkampf von Andreas Roll und die Veranstaltungen im Internet unter www.gesundes-gruen.de

Impressum Grünspiegel

Zeitschrift des Kreis- und Ortsverbandes von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Ludwigsburg

Herausgeber/Anschrift Redaktion
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Kreisverband Ludwigsburg
Uhlandstraße 21, 71638 Ludwigsburg
Tel: 07141-927926m Fax 07141-905194
kv.ludwigsburg@gruene.de
www.gruene-ludwigsburg.de

Redaktion (VfSDP), Layout und Gestaltung,
Anzeigenkoordination: Uta Hermeau, Julia Schweizer,
Max Bleif, Dirk Werhahn
gruenspiegel@gmx.de

Onlineausgabe: September 2009